

# Thorner Presse.



**Bezugspreis:**  
für Thorner Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf.,  
in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.;  
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe:**  
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis:**  
die Betitelpaltze oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen  
10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorner, Katharinen-  
straße 1, den Vermittlungsstellen „Süwaldbund“, Berlin, Saatenstein u. Bogler,  
Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des  
In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 230. Mittwoch den 1. Oktober 1902. XX. Jahrg.

### Für das letzte Vierteljahr

des laufenden Jahres kostet die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagssblatt“, von der Geschäfts- oder unseren bekannten Ausgabestellen abgeholt, 1,80 Mk., frei ins Haus gebracht 2,25 Mk., durch die Post bezogen 2,00 Mk., mit Postbestellgeld, d. h., wenn sie durch den Briefträger ins Haus gebracht werden soll, 2,42 Mk.  
Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Orts- und Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.  
Geschäftsstelle der „Thorner Presse“, Katharinenstr. 1.

### Politische Tageschau.

Die Zusammenfassung des deutschen Handwerks ist nach einer Statistik Dr. Lindström-Goslar folgende: Es giebt zurzeit 1140 000 selbstständige Handwerksmeister, 900 000 gelehrte Gesellen und 350 000 Lehrlinge, sodas von einer Lehrlingszucht im Handwerksstande heute nicht mehr die Rede sein könne. Die Zahl sämtlicher deutscher Handwerkerinnungen beträgt zurzeit 8800. 174 Zwangsinnungen lösten sich auf und ebenso 74 freie. Von diesen 74 haben sich aber 28 sofort in Zwangsinnungen umgewandelt, und außerdem bildeten sich 779 neue, sodas von einem Rückgange des deutschen Handwerks nicht gesprochen werden könne. Das die Lage des deutschen Handwerks trotz dieser Ziffern keineswegs so erfreulich ist, als im Interesse des ganzen zu wünschen wäre, ist ja allgemein bekannt.  
Der bayerische Minister des Innern Febr. von Feilisch erklärte am Montag in der Jahresversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Bayern in München, bezüglich der Grenzverträge sei nur das Reich kompetent. Die bayerische Staatsregierung wolle auf die Erleichterung des direkten Geschäftsverkehrs zwischen den Wezern und den Viehproduzenten hin. Sobald das gesamte Material der kürzlich von der bayerischen Regierung angeordneten Erhebungen über Fleischversorgung vorliege, beabsichtige die bayerische Regierung die Behandlung sämtlicher einschlägiger Fragen durch

eine Kommission unter Zuziehung von Vertretern aller Interessentkreise. An Grund dieser Veranlassung werde die bayerische Regierung weiter erwägen, welche Maßnahmen zur Herabsetzung der Fleischpreise nötig seien. Die Regierung behalte stets die Interessen der Landwirtschaft im Auge.  
Präsident Steijn ist in Begleitung seiner Frau und seiner Kinder in Clarenz an Genfer See eingetroffen. Er wurde in seinem Krankenwagen nach der von ihm gemieteten Villa Dubochet gefahren. Die Bevölkerung begrüßte ehrsüchtig den übrigen wohl aussehenden Präsidenten. Präsident Krüger wird am 6. Oktober zum Besuch in Villa Dubochet auf zehn Tage erwartet.  
Dewet, Delarey und Votha werden vermutlich in der zweiten Oktoberwoche nach Berlin kommen. Es wird dem Wolffschen Bureau aus dem Haag bestätigt, das sie auch eine Audienz beim Kaiser Wilhelm nachsuchen werden. Voraussetzlich schreibt, einem Empfang der Bureaugenerale durch den Kaiser Schwierigkeiten im Wege stehen. General Delarey hat in einem Vortrage, den er am 27. September in Groningen hielt, wohl um die in der imperialistischen englischen Presse gegen das Manifest der Bureaugenerale gerichteten Angriffe zu entkräften, betont, er und seine Kollegen, die Generale Dewet und Votha, seien nicht zum Zwecke der politischen Agitation nach Europa gekommen. „Wenn es anders wäre“, erklärte General Delarey, „würden wir uns des Verrates hinsichtlich unserer neuen Regierung schuldig machen. Solche Menschen sind wir nicht.“ (Zulke Mensch sein wir nicht!)  
Gräfin Lonyay hat von 17 000 Einwohnern Antwerpen ein Beileidstelegramm erhalten. Damen der Brüsseler Gesellschaft sandten eine Rundgebung der Theilnahme, in der zugleich die Enttäuschung über das Geschehene ausgesprochen wurde.  
Die Reise des russischen Finanzministers nach der Mandtschurei hängt, nach einem Telegramm des „Dok.-Anz.“, mit zahlreichen Unregelmäßigkeiten zusammen, die bei dem Bau der chinesischen Bahn vorge-

kommen sind. Diese Gelegenheit, auf Kronkosten zu Wohlstand zu gelangen, wollte sich nicht leicht jemand entgehen lassen. Mit den Abrechnungen und Rapports soll auch nicht immer gewissenhaft vorgegangen werden. Der Finanzminister will sich daher persönlich von dem Stand der Dinge überzeugen.  
Auf dem Schiplapah sind am Sonntag eine Gedächtniskirche und ein Seminar feierlich eingeweiht worden. Fürst Ferdinand erinnerte bei dieser Gelegenheit in einem Trinkspruch daran, daß der Schipla der Schanplah gräßlicher Kriegsszenen war, denen die Sonne des Friedens folgte. Rußland habe die Verewigung der ruhmvollen Thaten in Gestalt einer Kirche gewünscht, die dem Seelenfrieden der gefallenen Helden geweiht sein soll. An die Spitze der Bewegung habe sich der Kaiser von Rußland gestellt, und das ganze russische Volk habe ihm gedankt. Hier sei für die zukünftigen Generationen ein Dokument der Größe der von Rußland abgebrachten Opfer geschaffen, und die Glocken dieser Kirche sollten beiden Seiten des Balkans die christliche Liebe und die Opferfreudigkeit des Brudervolkes verkünden. Niemals seien die Bitten der orthodoxen Slaven unerhört verhallt. Der heutige Tag bilde die festliche Vereinigung beider Nationen. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch danke für die seinem Vater erwiesenen Anmerklichkeiten: Die von Rußland abgebrachten Opfer hätten ihre Früchte getragen. Kaiser Nikolaus sei immer Bulgarien, das sich auf selbstständiger Grundlage entwickle, wohlgefallen. — Am der Schiplafest die Charakter einer Demonstration zu nehmen, wird sich der Großfürst Nikolaus von der Schiplafest alsbald zum Sultan begeben.  
Im Befinden Lord Salisbury ist eine Besserung eingetreten.  
Von der Abtretung eines portugiesisch-afrikanischen Gebiets an England ist in den letzten Tagen die Rede gewesen. Lord Milner aber hat eine Erklärung abgegeben, in der er in Abrede stellt, daß Portugal ein Gebiet in der Nähe von Matolla an England abgetreten habe. Er fügt hinzu, er habe auch nicht über die An-

gelegenheit mit dem Generalgouverneur von Mozambique verhandelt.  
Die Plattform der Konvention von Saratoga verpflichtet die Republikaner des Staates New York, alles daranzusetzen, um Roosevelts Wiederwahl zu sichern.  
Die Landung nordamerikanischer Truppen auf dem Isthmus von Panama erregt in den süd- und mittelamerikanischen Staaten lebhafteste Verurteilung. Das in Buenos-Aires erscheinende Blatt „Prensa“ erhebt energischen Widerspruch und sagt, die Vereinigten Staaten hätten keinerlei politische Protektion in Südamerika auszuüben, das keine europäische oder nordamerikanische Einmischung in seine Angelegenheit dulden werde. Argentinien solle eine Untersuchung anstellen, sowie den wahren Charakter der Ziele der Vereinigten Staaten feststellen und auf diese Weise eine diplomatische Bewegung einleiten, eine Verteidigung vorbereiten sowie die Idee der Möglichkeit einer Intervention vernichten. — Bezüglich des Einspruchs des kolumbianischen Generals Salazar gegen die Landung amerikanischer Truppen wird von amerikanischer Seite bemerkt, daß Amerika gemäß dem Vertrage von 1864 handelte, der die vollständige Neutralität des Isthmus gesichert habe, um eine Verhinderung des freien Durchganges zu vermeiden.  
**Deutsches Reich.**  
Berlin, 29. September 1902.  
— Die Kaiserin hat, wie verlautet, den Besuch der Düsselbacher Ausstellung aufgegeben; dagegen trifft der Großherzog von Baden zum Besuche der Ausstellung morgen in Düsseldorf ein.  
— Der Kronprinz wird in Vertretung des Kaisers am 18. d. Mts. der Enthüllung des Doppeldenkmals der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich in Myslowitz beiwohnen.  
— Der Präsident des Reichstags, Graf Balleskreim, ist in Berlin eingetroffen, um wegen der Ansetzung der ersten Sitzung nach der Vertagung Anordnung zu treffen.  
— Von den für China bestimmten Flugschaubooten, von denen eins Schichan hant, werden drei als notwendig bezeichnet. Die Forderungen dafür werden bereits in den nächstjährigen Etat eingestellt werden.  
er so süße Weisen entlockte, und seine geliebte Geige, die ihn alles vergessen ließ, sodas er oft bis in die stille, mondhele Nacht hinein saß und nicht gewahrte, wie das athemlos laufende Kind, mit den großen, feberhaft glänzenden Augen blässer und blässer wurde, und der kleine Kopf müde gegen seine Brust sank.  
Das weckte ihn dann aus seinen Träumen. Er hob das Kind auf seine Arme und treg es in sein Kämmerlein, wo er es sorglich und weich bettete und vor seinem Lager sah, bis es eingeschlafen war.  
Die schöne Mutter erfreute sich während des bei Spiel und Tanz.  
Und dann war das Kind zur Jungfrau geworden. Der böse Feind ihrer Kindheit war allmählich von ihr gewichen, sie war nun gesund, aber auf dem blassen Gesicht lag ein dunkler Schatten, ein strenger, herber Zug. In der Kinderseele war so manche Feimende Saat, so mancher hoffnungsvoller Trieb mit grausamer Hand erstickt worden — wie konnte es da anders sein.  
Seit sie selbst denken und urtheilen leunte, war die Klust noch größer geworden zwischen Mutter und Kind.  
Ihre Charaktere, so grundverschieden, verstanden sich nicht, und das ernste, klare Auge der Tochter entdeckte so manche Wölfe in dem Thun und Wesen der Mutter, die vor anderer Augen mit verhüllendem Schleier zugedeckt war.  
Sie war so sanft und milde, die schöne Mutter mit dem Engelsblick und dem zaubernden Lächeln. Die rothen Rippen plauderten so leicht und gefällig, so sanft und liebenswürdig in der Gesellschaft, man war förmlich berauscht davon. Und doch wie

### Zwischen Lieb' und Pflicht.

Novelle von R. Sommer.  
(Schluß von voriger Seite.)  
Ein schöner Tag im Spätsommer neigte sich zu Ende. Die Sonne, die gerade eine Flut von Licht und Wärme um sich verbreitet hatte, stand im tiefen Westen. Nur einige letzte Strahlen sandte sie noch als Scheidegruß auf Wald und Flur, auf Scharen heimkehrender, müder Arbeiter und auf Gruppen spielender Kinder, die, unbekümmert um den anbrechenden Feierabend, noch in ausgelassenster Lustigkeit umherliefen.  
Überall flackerten sie auf, die röhlichen Flammen des Abends, hier und da huchten leuchtende Strahlen, wie losgelassene Geister, im neckischen Spiel über die abendliche Landschaft.  
Draußen, der stille, dunkle Garten am Ende des freundlichen Städtchens ward auch nicht vergessen. Die Sonne schien gerade auf jenes Fleckchen alle ihre Strahlen zu konzentrieren, war es vielleicht, um den dort Ruhenden den Abendsegen zu geben? Es war immer ihr letztes. Wenn ihre Lichter hinübergezogen waren über die grünen Bügel, die Kränze und Steine, dann erstarrten sie. Hinter den Ulmen des Friedhofes verjaht das Tagesgestirn in die Unendlichkeit.  
Auch heute war es so — nur das die Strahlen etwas länger standen über der einsamen Stätte. Sie hatten dort unten noch ein Menschenkind zu grüßen, ein ernstes bleiches Mädchen, das um Verlorenes trauerte. War es, um der bekümmerten Seele Muth einzusprechen, daß sie nun so warm und das blonde Haupt sich legen?  
Aber die Lichter thaten den verweinten Mädchenaugen weh, die Lider senkten sich

darüber, und der kleine Kopf sank gegen den Stamm einer Eiche.  
Minuten noch und dann lag Dämmerung über der Flur.  
Aus der Ferne tönten Kinderstimmen wie leises Summen herüber, Abendglocken erklangen feierlich durch die Luft und im Grase verborgen sang die Grille. Fledermäuse begannen ihren abendlichen Reigen, und hier und da flatterte noch ein verspäter Vogel zu Rufe.  
Das waren die Stimmen des Abends. Aber auch sie verstimmten allmählich, als die Dämmerung sich dichter zog. Nur die Grille sang unermüdet ihr Lied.  
Und immer noch wehte das bleiche Mädchen bei den Todten. Was wollte sie nun?  
Sie nahm Abschied von der Stätte und dabei durchzog ihr Geist die Vergangenheit. Sie vergas es darüber, daß der Abend sich tiefer und tiefer senkte.  
Sie dachte an ihr vergangenes Leben, das gar so ernst gewesen.  
Nur einige heitere Tage hatte sie gekannt in ihrer ersten Kindheit, dann war das Verhängnis über sie gekommen in Gestalt von Krankheit und körperlichen Schmerzen, die dem weichen Gemüth des Kindes den Stempel tiefsten Ernstes andrückten. Sie waren geblieben viele, viele Jahre hindurch. Es war eine schwere Zeit gewesen, voll Hoffen und Bangen, voll heißer, ungestillter Sehnsucht nach dem freien, frohen Leben, dem andere Kinder so schrankenlos sich hingeben konnten.  
Sie war ans Zimmer gebannt.  
Und wenn dann, nach einem Tage voll Schmerz und Ungemach für sie, die Schwester lachend ins Zimmer stürzte, die Wangen glühend vom frohen Spiel, dann hatte die

Mutter lieblos den braunen Lockenkopf an die Brust gedrückt und Maria hatte erzählern müssen von all ihrer Lust.  
Zu dem blaffen, tränklichen Geschöpf dort in der Ecke im Lehnstuhl war kaum ein mitleidiger Blick hinübergefliegen. Die schöne, lebensfrohe Mutter hatte ja solche Schen vor allem, was krank und häßlich war. Elisabeth besas das Herz der Mutter nicht, so heiß sie auch danach verlangte — das legte die erste Bitterkeit ins Herz des Kindes. Und doch sah es mit so glühender Bewunderung empor zu der schönen Frau mit den feinen vornehmen Manieren, und doch kam es manchmal herbeigeschlichen, schen und zaghaft, und schmiegte das blasser, welke Gesicht in die Gewänder der Mutter, oder streifte mit den Lippen die feine, weiße Hand. Diese Liebtosungen wurden noch gebildet, als aber das Kind gar einmal die Arme um den Hals der Mutter legte und das schöne, blütenweiße Gesicht küßten wollte, da wurde es ungestüm, fast mit Widerwillen fortgestoßen.  
„Laß das, Elisabeth — Du zerdest mir ja meine Spiken. Was sollen solche Albernheiten? Kranke, häßliche Kinder, die noch dazu Ausschlag im Gesicht haben wie Du, dürfen sich solche Liebtosungen garnicht erlauben!“  
Das Kind erlaubte sie sich auch nie wieder, nie. Es wuchs auf, einsam und verlassen. Nur der Vater kam manchmal und strich liebevoll mit der Hand über das blasser Gesichtchen. „Eli, mein Liebling, schau nicht so trüb in die schöne Welt, sie wähet auch für Dich noch einen Sonnenstrahl — gebulde Dich nur.“ Und zuweilen hatte er sie dann mit sich hinaufgenommen in sein stilles Stübchen, wo der kostbare Flügel stand, dem

Mutter lieblos den braunen Lockenkopf an die Brust gedrückt und Maria hatte erzählern müssen von all ihrer Lust.  
Zu dem blaffen, tränklichen Geschöpf dort in der Ecke im Lehnstuhl war kaum ein mitleidiger Blick hinübergefliegen. Die schöne, lebensfrohe Mutter hatte ja solche Schen vor allem, was krank und häßlich war. Elisabeth besas das Herz der Mutter nicht, so heiß sie auch danach verlangte — das legte die erste Bitterkeit ins Herz des Kindes. Und doch sah es mit so glühender Bewunderung empor zu der schönen Frau mit den feinen vornehmen Manieren, und doch kam es manchmal herbeigeschlichen, schen und zaghaft, und schmiegte das blasser, welke Gesicht in die Gewänder der Mutter, oder streifte mit den Lippen die feine, weiße Hand. Diese Liebtosungen wurden noch gebildet, als aber das Kind gar einmal die Arme um den Hals der Mutter legte und das schöne, blütenweiße Gesicht küßten wollte, da wurde es ungestüm, fast mit Widerwillen fortgestoßen.  
„Laß das, Elisabeth — Du zerdest mir ja meine Spiken. Was sollen solche Albernheiten? Kranke, häßliche Kinder, die noch dazu Ausschlag im Gesicht haben wie Du, dürfen sich solche Liebtosungen garnicht erlauben!“  
Das Kind erlaubte sie sich auch nie wieder, nie. Es wuchs auf, einsam und verlassen. Nur der Vater kam manchmal und strich liebevoll mit der Hand über das blasser Gesichtchen. „Eli, mein Liebling, schau nicht so trüb in die schöne Welt, sie wähet auch für Dich noch einen Sonnenstrahl — gebulde Dich nur.“ Und zuweilen hatte er sie dann mit sich hinaufgenommen in sein stilles Stübchen, wo der kostbare Flügel stand, dem



hofes einladet. Man beabsichtigt, das Eintrittsgeld auf 3 Mt. und die Geschäftsanteile sowie Satzungsumme auf 300 Mt. festzusetzen, und zwar dergeßtalt, daß die Mitglieder von dem Reingewinn einen Gewinnanteil bis zu 4 vom Hundert erhalten sollen und daß die Geschäftsanteile in 1/10-jährlichen Beträgen von mindestens 6 Mt. eingezahlt werden können. Um aber zu diesem Zwecke ein Staatsdarlehen zu erhalten, ist es erforderlich, daß mindestens 100 Mitglieder dem Verein beitreten.

(Fahrplanänderung.) Von der Königl. Eisenbahndirektion zu Danzig wird nunmehr auch amtlich mitgeteilt, daß Zug 509 (4 Uhr 13 Min. Nachm. aus Thorn) in Stuhm hält und von dort 6 Uhr 49 Min. abfährt.

(Oper.) Die gestrige Vorstellung, die aus Verdi's Meisterwerk „Der Troubadour“ brachte, ergabte nicht ganz die große, schöne Gesamtwirkung, wie die „Fidur“, einmal weil Verdi's Oper überhaupt bedeutend größere Anforderungen an die Sänger stellt, sodas eine ideale Darstellung nur auf den ersten Bühnen möglich ist, und sodann weil der Bariton, der die Partie des Grafen Luna inne hatte, indisponirt war und der Gesangmann, welcher für ihn einsprang, der Rolle stimmlich nicht gewachsen war, was die Wirkung besonders der Terzette und Quartette beeinträchtigte. Es spricht für die Vortrefflichkeit der Gesellschaft, wenn trotz dem der Erfolg im einzelnen bedeutend und viel leicht selbst noch durchschlagender war, als in der „Fidur“. Die Altistin, Frä. Adele Keller, welche gestern zum erstenmale hier als „Auzena“ auftrat, besitzt eine Stimme, die besonders in der höheren Lage Fülle, Reinheit und Wohlklang in seltener Weise vereint, sodas wohl in manchem Hörer alte Erinnerungen an die Sterne großer Resonanztheater lebendig geworden sein werden. Besonders die Arie „Sieh, wie meine Tränen fließen“ wurde in großartiger Weise gesungen und erzielte einen Erfolg, wie ihn nur echte Kunst in ihrer Vollendung hervorbringt. Nicht wenig trug dazu bei das brillante Spiel der temperamentvollen Künftlerin, die auch im Schauspiel fähig und bedeutend leistungsfähig wäre. Einen gleich hohen, reinen Kunstgenuß gewährte die Festsitzende des 4. Aktes, in welcher neben Frä. Kopisch besonders Herr Galvagni als „Maurico“ die Hörer entzückte. Die Wirkung konnte noch erhöht werden, wenn der Chor mehr a capella singen würde. Neben diesen Arten wären noch viele schöne Einzelleistungen zu verzeichnen, die das Auditorium für den Unfall der einheitlichen Gesamtwirkung reichlich entschädigten. Die Verdi'sche Oper hat trotz ihrer gewissen Ähnlichkeit mit der „Fidur“. Hier wie dort ein angenehmes Kind, das als eigenes gilt, und hier wie dort der Dürft nach Nach, der auch in beiden Stücken seine Befriedigung findet, indem hier der Bruder den Bruder ahnungslos den Flammen überliefert, wie dort der Vater seine Tochter opfert. Wie anders aber haben die Komponisten diesen grausigen Stoff musikalisch behandelt! Während Götter in seinen Ausdrucksmitteln realistisch ist und den Hörer die Handlung in ihrer Unheimlichkeit miterleben und mitfühlen läßt, erscheint bei Verdi, wenigstens für uns Nordländer, der ganze Stoff in die Schönheit und Stimmung der Märchendichtung getaucht. Die Figuren auf der Bühne erscheinen nicht als Menschen von Fleisch und Blut, deren Schicksal Mitleid und Furcht erregt, sondern als Märchengestalten, bei deren Erbissen, auch wenn sie bluttriefend sind, wie Heiter bleiben. Dieser Märchenmatur wegen wird Verdi's „Troubadour“ ja auch von der modernen Kritik vielfach verworfen; aber dieser Märchenmatur wegen erhält sich die melodienreiche Oper, unbekümmert um alle Kritik, auf dem Repertoire der Bühnen der ganzen Welt als eines der zugkräftigsten Stücke. — Deute: „Martha“.

(Submission.) Im Stadtbauamt stand heute Vormittag Termin an zur Abgabe von Geboten für Inkaudierung und Theeren der Bahndächer der Schlachthaus- und Viehhofgebäude. Es waren Offerten eingegangen von den Herren: Richter, Jung, Kavski, Meinas, Granowski und Gebr. Bickert. Geordert wurden pro Quadratmeter 0,12, 0,09, 0,06, 0,30, 0,65 Mark. Die Mindestfordernden sind die Herren Gebr. Bickert.

(Schwurgericht.) Heute fungirten als Richter die Herren Landrichter Scharmer und Landrichter Wolfel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gebr. Staatsanwalt Higlaff. Gerichtsschreiber war Herr Referendar Nawiski. Als Geschworene nahmen folgende Herren an der Sitzung theil: Hausbesitzer Ferdinand Deuter, Uhrmacher Max Lange, Apotheker Radon, Kaufmann Leopold Hirschfeld, Oberpostassistent Herr. Keller aus Thorn, Branereidirektor Gustav Sauter aus Culm, Gymnasialdirektor Dr. Wilberg aus Neumark, Kaufmann Max Kopyewski, Maschinenmeister Otto Schwarz aus Thorn, Kreis-Inspektoren Dr. Otto Sebanien aus Briesen, Branereibesitzer Wodike aus Strasburg, Wasserbauinspektor Meyer zu Effen aus Napolle. Zur Verhandlung fanden 2 Sachen an. In der ersten war die unverschämte Franziska Wisniewski aus Kl. Leszno, zurzeit in Untersuchungshaft, des Kindesmordes angeklagt. Ferner war ihr zur Last gelegt, die Anmeldung der Geburt ihres Kindes bei dem zuständigen Standesbeamten unterlassen und den Leichnam des Kindes ohne Vorwissen der Behörde beerdigt zu haben. Die Verteidigung der Angeklagten führte Herr Justizrath Trommer. Die Öffentlichkeit war während der Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und auf 2 Wochen Haft. Die Sanktions- und 3 Monate von der erkannten Gefängnisstrafe wurden durch die erlassene Untersuchungshaft für verbißt erklärt. — Die zweite Sache, in welcher es sich gleichfalls um Kindesmord handelte, wurde ebenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Auf der Anklagebank hatte die unverschämte Sophie Unowski aus Wolcin in Ausland, zurzeit in Untersuchungshaft, Platz genommen, der Herr Rechtsanwalt Jacob als Verteidiger zur Seite stand. Die Verhandlung endigte mit der Verurtheilung der Angeklagten zu 2 Jahren Gefängnis.

(Won der Welt.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 30. September früh 0,50 Mtr.

Angelommen Dampfer „Genit“, Rpt. Örgens, mit 1200 Btr. div. Gütern von Bromberg und Dampfer „Wilhelmine“, Rpt. Schulz, mit 500 Btr. div. Gütern von Königsberg, ferner die Kähne der Schiffer S. Graszewicz mit 1250, W. Węsalowski mit 1300, J. Węsalowski mit 2000, W. Jabs mit 1000 und H. Węsalowski mit 1900 Btr. Kleie von Warschau, J. Węsalowski mit 1500 Btr. Kohlen von Danzig nach Bloclaw, A. Garra mit 3000 Btr.

Salz von Danzig nach Bloclawet und R. Gottschalk mit 2000 Btr. Roggen von Nieszawa nach Danzig.

Ans Ausland angekommen durch Arbanaki 1 Traft Rindstammen für Fischer-Grandens.

\* Morder, 30. September. (Gen.) Nachdem am letzten Sonntage unsere freiwillige Feuerwehr ausgerückt war, ohne in Thätigkeit zu treten, wurde sie heute gegen 1/2 Uhr morgens wiederum alarmirt. Es brannte das Paul Treichel'sche Grundstück in der Waldauerstraße. Das Feuer war auf unerklärliche Art so rasch ausgebrochen, das die Bewohner sich nur mit Knapper Mühe und Noth retten konnten. Die Wehr löschte das Feuer in 2 1/2 Stunden Arbeit, sodas sie um 1/4 Uhr wieder abrücken konnte. Jedoch mußten die Mauern und Giebel eingerissen werden, da sie bereits anfangen, den Rettungsarbeiten gefährlich zu werden. Es wurde eine Feuerwache bestehend aus 3 Mann zurückgelassen, welche die Anfränkungsarbeiten vornahm. Etwas Vieh ist verbrannt.

t Reibisch, 29. September. (Schwerer Unfall.) Heute Vormittag war der Besitzer Wilhelm Zimmermann aus Gramsch hier anwesend. Auf der Rückfahrt, die er in angeheiterem Zustande antrat, ist er mit dem Wagen am Berge von Sehe auf einen Stein aufzufahren, er stürzte herab und brach das Genick. Der Vermählte hinterläßt Frau und 5 unermöglichte Kinder.

t Aus dem Kreise Thorn, 29. September. (Verurteilung auf eine Lehrstelle.) Zum Amtsnachfolger des von Thorn-Babau nach Eschenwerder, Kreis Schwez, versetzten Lehrers Möller ist Herr Günther aus Willif, Kreis Culm, berufen.

### Zola †.

Ueber die äußeren Umstände des Todes schreibt nach Meldung aus Paris dieses Dunkel, sodas man an einen Unglücksfall denken kann, während einestheils der Gedanke an Selbstmord nicht ganz abzuweisen ist. Zola und Fran hatten 3 Monate auf dem Lande zugebracht und waren jetzt in ihr Haus in der Rue de Bruggelles zurückgekehrt. Die Wohnung war während der mehrmonatlichen Abwesenheit ausgekühlt, zumal in der letzten Zeit, weshalb Zola anordnete, das Schlafzimmer zu heizen, in dem sich ein großer Prachtkamin befindet. Der Diener suchte den Befehl auszuführen, aber es gelang ihm nicht, das Heizmaterial in Brand zu setzen. Der Kamin schien nicht genügend Zug zu haben. Zur gewohnten Stunde setzten sich Zola und Frau zu Tisch und aßen mit Appetit. Die Dienstmädchen dieselben Speisen. Gegen 10 Uhr abends begab sich Zola mit seiner Gattin zur Ruhe. In der Nacht wurde durchaus nichts bemerkenswerthes wahrgenommen. Montag Vormittag 9 1/2 Uhr klopften Arbeiter, die im Schlafzimmer Ausbesserungen vornehmen sollten, sowie ein sie begleitender Diener des Hauses, ohne Antwort zu erhalten, an die Thür des Zimmers. Als sie die Thür schließlich erbrachen, brang ihnen ein scharfer, den Athem benehmender Kohlendunst entgegen. Sie fanden Zola mit dem Kopf und den Schultern auf dem Teppich liegen, während die Füße sich auf dem Bettrande befanden. Vermuthlich hat er anzuftsehen versucht, um ein Fenster zu öffnen. Frau Zola lag anscheinend leblos im Bett. Dr. Lenormand und Dr. Main, sowie zwei weitere Aerzte, die sofort herbeigerufen wurden, stellten schleunigst Wiederbelebungsversuche an, die jedoch nur bei Frau Zola Erfolg hatten. Als bald erschienen der Polizeikommissar, der Spuren von Ausleerungen, die er auf dem Teppich fand, zum Zwecke der Untersuchung mit sich nahm. Der Kommissar bezeichnete es als unverständlich, wie eine Erstreckung infolge von Kohlendunstausströmung bei einem Kamin mit ununterbrochenem Luftzug habe vorkommen können. Zudem bemerkte er, das zwei am Boden des Zimmers ruhende kleine Hunde keinen Schaden genommen zu haben scheinen. Der Polizeikommissar benachrichtigte sofort den Untersuchungsrichter, der dann zwei Sachverständige mit der Untersuchung beauftragte. Gegen Mittag kam Frau Zola zu sich, sie ist aber noch nicht vernehmungsfähig. Ihre Verwandten und einige vertraute Freunde Emile Zolas erhielten alsbald Nachricht.

Emile Zola war am 2. April 1840 in Paris als Sohn eines italienischen Ingenieurs geboren. Im Alter von 7 Jahren verlor der Knabe den Vater. Im Süden erzogen, besuchte Zola seit dem Jahre 1858 das Lyceum St. Louis in Paris, später trat er, um sich dem Buchhandel zu widmen, in das große Verlagsgeschäft von Hachette. In den Ruhestunden beschäftigte sich der junge Zola mit schriftstellerischen Arbeiten, literarischen Kritiken u. s. w., bald auch versuchte er sich auf dem Gebiete des Romans, ohne das seine Schriften beachtet worden wären. Bekannt wurde Zola durch „Therese Raquin“ (1867 erschienen), das erste Werk, in dem sich sein unbezweifelbares Talent, die Nachtseiten der menschlichen Natur unerbittlich zu enthüllen, offenbarte. Bald darauf begann Zola seinen Romanzyklus „Les Rougon-Macquart“, den er selbst als die psychologisch-soziale Geschichte einer Familie unter dem zweiten Kaiserreiche bezeichnete. Die einzelnen Bände erlebten reißige Auflagen, „Affaires“ wurde in mehr als 300 000

Exemplaren verbreitet. Von Buch zu Buch steigerte Zola die Schilderung des Widerwärtigen, Ekelregenden, Unflätigen, und es gewann immer mehr den Eindruck, das er mit Wollust in dem tiefsten Schmutzwühle. Jedenfalls verdankt er diesem Realismus fast ausschließlich seine vielbesetzten Erfolge. Zola war trotz einzelner Schönheiten seiner Bücher kein Dichter im eigentlichen Sinne des Wortes. Da er nur das Leben schildern wollte, machte er zu jedem seiner Bücher jahrelange Vorstudien, mit Fleiß sammelte er unendlich viel Material an. Bekannt ist die hervorragende Rolle, die er in der Bewegung für die Wiederaufnahme des Drehsprozesses spielte und die zu seiner Verurtheilung führte.

Eine weitere Meldung aus Paris besagt: Die Untersuchung über den Tod Zolas beschränkt bisher jede Annahme eines Selbstmordes und ergibt, obwohl sie noch nicht völlig abgeschlossen ist, das der Tod einem unglücklichen Zufall zuzuschreiben ist. Madame Zola, die noch immer nicht vernehmungsfähig ist, wird in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Diener bestätigen, das Herr und Frau Zola am Sonntag sehr ununter waren, letztere habe sich über den schlechten Zustand des Kamins beklagt, der am Montag ausgebessert werden sollte. Die Aerzte glauben, Zola sei infolge des Sturzes aus dem Bett umso eher dem Ersticken erlegen, als am Boden sich mehr Gas angesammelt hatte, als in einer gewissen Höhe.

### Mannigfaltiges.

(Der größte Bahnhof der Welt.) Nunmehr hat auch die preussische Regierung das Projekt des neuen Zentralbahnhofs für Leipzig genehmigt. Die Kosten des Bahnhofes, des größten der Welt, sind für beide Regierungen auf 106 Millionen Mark beziffert. Für den Bau sind zwölf Jahre vorgesehen.

(Schlagfertigkeit.) Folgende heitere Manöverepisode macht im Eichsfeld die Runde. Gehen da einige Einjährige vom Göttinger Infanterieregiment am Nachmittag durch ein eichsfeldisches Dorf und bemerken am Gemeindegarten eine dralle Eichsfelder Dorfschöne. „Sie, Müller,“ sagt der eine der Einjährigen, „sieh dort die Rebekka am Brunnen.“ Unsere Eichsfelderin war aber nicht minder bibelstet und prompt erfolgte die Antwort: „So, so, wollen die Kamele vielleicht einmal gesessen?“ Die Gestörter der so drastisch bezeichneten sollen ob dieser drastischen Antwort nicht sehr geistreich gewesen sein.

(Eine Unglückliche.) Die im Schlosse zu Meise von der Welt abgesehene lebende Prinzessin Charlotte, Wittve des Kaisers Maximilian von Mexiko, hatte bei Empfang der Nachricht von dem Ableben der Königin Henriette eine heftige Krise. Prinzessin Clementine stattete ihr einen Besuch ab.

(Ein merkwürdiger Mord) auf der Eisenbahn wird aus Batu gemeldet: Zwischen den Eisenbahnstationen Sjangatschaly und Dnuwanaja der Transkaukasischen Bahn ermordeten zwei Reisende in der ersten Klasse während der Fahrt den Kontrolleur und den Schaffner. Die Mörder ließen ihr Gepäck in dem Wagenabtheil zurück und flohen ins Gebirge.

(Unglück.) Gattin: „Karl, ich will meine Mama malen lassen!“ Gatte: „Am Himmelswillen, lasse mir sie nicht auch noch verbieltigen!“

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. September. Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den Redakteur der „Staatsbürgerzeitung“ Dr. Vöttcher und deren Verleger Bruhn wegen Beleidigung. Als Nebenklager sind zugelassen, jedoch nicht erschienen, u. a. Schlächtermeister Adolf Lewy und dessen Sohn, der jetzige Strafgefangene Moritz Lewy. Der Angeklagte Vöttcher ist beschuldigt, durch 26 Artikel der „Staatsbürgerzeitung“, welche sich mit den Vorgängen des Koniger Mordes beschäftigten, Bruhn durch 2 Artikel die Behörden, Beamten und Privatpersonen beleidigt zu haben. Vor Eintritt in die materielle Verhandlung erklärten die Angeklagten auf Befragen des Vorsitzenden, sie hielten auch jetzt noch den Vorwurf der Mitthäterschaft gegen Lewy aufrecht. Der Vorsitzende erklärte, die Beweisaufnahme werde unter diesen Umständen näher auf den Koniger Mord eingehen müssen, sodann erfolgte die Verlesung der Artikel.

Dresden, 29. September. Der Buchdruckereibesitzer Anton Schult in Hainichen wurde unter dem Verdacht jahrelanger Falschmünzerei und Herstellung falscher Briefmarken verhaftet. Außerdem wurden drei Mitschuldige in Haft genommen.

Ofen-Pest, 29. September. Bei einem in vergangener Nacht auf einem heißen Holz-

platz ausgebrochenen Brande wurden aus einem nahegelegenen Wohnhause, das ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde, 40 Personen mit Mühe gerettet.

Budapest, 29. September. Eine große Feuersbrunst suchte die Drifchast Mihalyfaza (Komitat Bepprim) heim. 74 Wohnhäuser, die evangelische Kirche und die Ernte sind vernichtet. Zur Linderung der Noth ist eine Hilfsaktion eingeleitet.

Paris, 29. September. „La Presse“ berichtet, der Untersuchungsrichter habe beschloffen, den Kamin in Zolas Schlafzimmer niederreißen zu lassen, um festzustellen, ob der Tod Zolas auf Vergiften durch Kohlenoxydgas zurückzuführen ist. Ueber das Leichenbegängniß sind Bestimmungen noch nicht getroffen, wahrscheinlich findet es Mittwoch statt.

Paris, 30. September. Die Liga für die Menschenrechte erklärt einen Aufruf zu Geldsammlungen für ein Zola-Denkmal.

Paris, 30. September. Die Untersuchung, wodurch der Unglücksfall entstand, dem Zola erlag, ist noch nicht abgeschlossen. Frau Zola erklärte, sie habe sich in der Nacht unwohl gefühlt und ihren Mann gebeten, ein Fenster zu öffnen, Zola erhob sich und stürzte sofort hin. Seine Frau verlor die Besinnung und konnte nicht mehr rufen. Die Leiche liegt mit gefalteten Händen, geschlossenem Mund und Augen und wachsbleichem Gesicht, mit einem weißen Tuch bedeckt, mitten im Salon aufgebahrt. Frau Zola, der die Nachricht mit größter Schöpfung mitgeteilt wurde, wollte es nicht glauben und ließ sich nur mit Mühe bewegen, ein Erholungsheim in Neuilly aufzusuchen.

Algier, 30. September. Dem Herzog der Abruzzen, welcher gestern hier eintraf, wurde von dem militärischen Klub ein glänzender Empfang bereitet.

Lodz, 30. September. Infolge unvorsichtiger Umgehens von Kindern mit Feuer brannten in dem Dorfe Woschnit von 129 Häusern 120 nieder, während die Bauern auf dem Felde waren. Zwei Kinder kamen in den Flammen um. Die Gebäude waren sämtlich unversehrt.

Petersburg, 30. September. In Dsessa erkrankten in der Zeit vom 19. bis 29. September 8 Personen an pestverdächtigen Symptomen. 4 davon starben. Seit dem 10. Juni sind dafelbst 35 Personen unter pestverdächtigen Umständen erkrankt, von denen 13 starben.

Yokohama, 29. September. Durch einen Teifun, der über den Distrikt von Dawara in der Nähe von Yokohama hereinbrach, wurden viele Häuser vernichtet. Es sollen etwa fünfhundert Menschen ertrunken sein. Das Schlachtschiff „Schikishima“ geriet bei Yokohama auf Grund. Arbeiten zur Wiederflottmachung sind eingeleitet. Das Schiff ist nur leicht beschädigt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heim. Hartmann in Thorn.  
Telegraphischer Berliner Börsenbericht.  
30. Sept./29. Sept.

Verd. Fondsörse: —	216—30	216—90
Russische Banknoten v. Kasan	—	—
Barisan 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85—45	85—45
Brennische Konfols 3/4 %	92—00	92—00
Brennische Konfols 3/4 %	102—00	101—90
Brennische Konfols 3/4 %	101—75	101—90
Deutsche Reichsbank 3/4 %	92—10	92—10
Deutsche Reichsbank 3/4 %	101—90	102—00
Wester. Pfandbr. 3/4 % nent. H.	89—25	89—00
Wester. Pfandbr. 3/4 %	98—40	98—25
Wester. Pfandbr. 3/4 %	99—20	99—00
Wester. Pfandbr. 3/4 %	102—25	102—60
Polnische Pfandbr. 4/4 %	100—00	99—90
Ärl. 1 % Anleihe C	31—05	31—10
Italienische Rente 4/4 %	102—70	102—70
Ruman. Rente v. 1894 4/4 %	85—30	85—10
Diston. Pommern-Anleihe	185—00	187—40
Gr. Berliner Straßen-Anl.	210—75	210—75
Sarberner Bergw.-Anl.	165—40	167—70
Landrath-Anl.	200—00	203—00
Nord. Kreditanstalt-Anl.	101—25	101—50
Thorer Stadtanleihe 3/4 %	—	—
Spirtus: 70er loko	41—90	41—90
Weizen Oktober	—	151—00
„ Dezember	149—50	151—50
„ Mai	151—50	152—75
„ Vork in Reih.	73/4	74/4
Roggen Oktober	139—00	139—25
„ Dezember	135—50	137—50
„ Mai	135—50	136—50

Paul-Distont 3 pCt., Kondardanus 4 pCt., Privat-Distont 2 1/2 pCt., London. Distont 3 pCt., Berlin, 30. Sept. (Spirtusbericht.) 70er loko 41,90 Umsatz 10 000 Liter.  
Königsberg, 30. Sept. (Getreidemarkt.) Zufuhr 59 inländische, 253 russische Maasaus.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Dienstag den 30. September, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 2 Grad Cels. Wetter: Trübe. Wind: Nordost.

Vom 29. morgens bis 30. morgens höchste Temperatur + 12 Grad Cels., niedrigste — 1 Grad Celsus.

### Ueber aufgesprungene Hände

Schreibt Herr Dr. med. A. L. in B., 3. Juli 1902: „Obermecher's Herba-Seife“ hat meinen ungetheilten Befall gefunden, sowohl, was die Unnehmlichkeit als auch wirklichen Nutzen bei aufgesprungenen Händen und chronischem Ekzem an denselben betrifft. B. h. i. Apotheken, Drogerien und Fabrikant F. Giesh, Saan 8

# Pianinos Flügel, Harmoniums

Gegründet 1853.

Spezialität: „**Wolkenhauers Lehrer-Instrumente.**“

Erstklassiges preiswerthes Fabrikat, von den ersten Musikautoritäten bestens empfohlen, unter 20 jähriger Garantie.  
**Kostenlose Probesendung.** Günstige Zahlungsweise. Illustr. Preislisten gratis.



Hoflieferant Sr. Majestät  
des deutschen Kaisers etc. etc.

## G. Wolkenhauer, Stettin.

Heute Abend 8 1/2 Uhr verschied sanft nach langem  
Leiden mein guter Mann, der treue Vater meiner  
Kinder, der Rittergutsbesitzer

### Julius Vorreyer

im 43. Lebensjahre.

Sternberg bei Culmsee  
den 29. September 1902.

**Hermine Vorreyer**  
geb. Wagenführ.

Die Trauerfeier findet Freitag den 3. Oktober,  
nachmittags 2 1/2 Uhr, im Trauerhause, die Beerdigung  
um 3 1/2 Uhr in Culmsee statt.

Gestern Vormittag starb nach schwerer Krankheit im 73.  
Lebensjahre der Wiegemeister

### Herr Gustav Brüggemann.

Der Verstorbene ist seit 1882 ununterbrochen bei uns Beamter  
gewesen, hat bis wenige Wochen vor seinem Tode seine Obliegen-  
heiten pflichtig getreu und gewissenhaft erfüllt und sich unser volles  
Vertrauen erworben.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.  
Culmsee den 30. September 1902.

Vorstand der Zuckerrabrik Culmsee.

Gestern verstarb nach kurzem, schwerem Leiden der Wiegemeister

### Herr Gustav Brüggemann

im vollendeten Alter von 72 Jahren.  
Der Verstorbene war seit 20 Jahren Angestellter der hiesigen  
Zuckerrabrik und hat derselben es verkundet, sich unsere Liebe und  
Achtung im vollsten Maße zu erwerben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
Culmsee den 30. September 1902.

Die Beamten der Zuckerrabrik Culmsee.

## Petschnikoff-Concert

am 16. Oktober. — Karten à 3 Mk. bei **Walter Lambeck.**

Bei meinem Scheiden aus Thorn sage meinen Gönnern und  
Freunden ein herzliches Lebewohl. Gleichzeitig spreche ich für das  
mir im reichen Maße erwiesene Wohlwollen meinen innigsten Dank  
aus und bitte, dasselbe auf meinen Freund, den Schuhmachermeister

### Herrn Joseph Angowski

übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**A. Lipinski, Schuhmachermeister.**

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige versichere ich hiermit, daß  
es stets mein Bestreben sein wird, jedem mir erteilten Auftrage ge-  
recht zu werden. Für **ausgehende und dauerhafte Arbeit über-  
nehme jede Garantie.**

Mit einem gereinigten Wohlwollen empfehlend,  
zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

**J. Angowski, Schuhmachermeister,**

Neustädt. Markt 19, II.

Donnerstag den 23. Oktober, Artushof,  
7 1/2 Uhr:

## Concert } Xaver Scharwenka, Marie Dietrich.

Nummerierte Karten 3 Mark bei

**E. F. Schwartz.**

## Ausschank der Sponnagel'schen Brauerei

Neustädtischer Markt Nr. 5.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur  
gefälligen Kenntnissnahme, daß ich in dem hier seit zwei Jahren  
bestehenden **Restaurants mit angenehmen Familien-  
Räumlichkeiten** vom 1. Oktober d. Js. eine

## Speise-Wirthschaft

besseren Art eröffnen werde.

Es soll stets, wie bisher, mein Bestreben sein, für gute  
Speisen Sorge zu tragen.

## Behrendt.

Preise im Abonnement 50, 60, 70, 80, 100 Pfennige.

## Neues Magdeburger Pflaumen-Mus

aus erster Hand

unübertroffen!

**Emallegefäße in allen Farben.**  
Kübel, 30—60 Pfd. Zuh., p. Pz. Mk. 14  
Eimer, 100 Pfd. Zuh., p. Pz. Mk. 14  
200n.300 Pfd. Zuh., p. Pz. Mk. 13  
Klebeimer, 20 Pfd. Zuh., p. E. Mk. 3.50  
Patent-Pföföse, 9 Pfd. Zuh., Mk. 2  
Hohl-Eimer (stark), 40 Pfd., Mk. 6.50  
Hohl-Eimer (stark), 30 Pfd., Mk. 5.00  
offertir alles ab Magdeburg gegen Nachnahme

**Ww. Wilhelmine Klaus, vorm. Wih. Klaus, Musfabrik, Magdeburg-N. 4.**

## Flotter Schnurrbart!

Vollbart!

Erfolg garant.

190 freiwillige Dank-  
schreiben liegen bei.  
à Dole Nr. 1. — u. 2. —  
nebst Preisverzeichnissen  
und Garantien pr.  
Nachnahme oder Ein-  
sendung des Betrages  
(auch in Briefmarken).  
**F. W. A. Meyer, Hamburg 25.**

## Kleine Wohnung

an ruhige Mieter billig abzugeben

**Bismarckstr. 3.** Näb. daselbst pt.

Wohnung, 3 Zimmer, Entree u.  
Zubehör, part., für 261 Mk. zu ver-  
mieten **Culmer Chaussee 42.**

## Zwei Wohnungen

verm. iof. Schwarz, Kasernestr. 46.

Unmöblirtes, großes, 3 fenstiges  
Zimmer zu vermieten. Zu erfragen  
**Culmerstr. 28, im Laden.**

Eine freundl. Bt.-Wohnung von  
3 Zimmern und Zubehörl billig zu verm.  
**Geberstr. 13/15.** Zu erfr. daselbst.

Kleine Wohnung an ruhige  
Mieterer sogleich zu vermieten  
**Geberstr. 11/13.**

## Bierdestill u. Bagenremise

zu verm. **Max Pücherer.**

## Pferdestall

zu vermieten **Culmerstraße 12.**

## Chalgarten.

Donnerstag den 2. Oktober cr.:

**Großes  
Würstchen,**  
wozu ergebnst einfadet  
**Hugo Wloczynski.**

## Lehrling.

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat,  
die Klempnerei zu erlernen, kann sich  
melden; mit auch ohne Kostgeld.  
**Strohau, Klempnermeister,  
Coppertiusstr. 15.**

## Täglicher Kalender.

	1902	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
Oktober	5	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	1	2	3	4	5
Novbr.	6	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28	29
	30	1	2	3	4	5	6	7
Dezbr.	8	9	10	11	12	13	14	15

Sierzu Beilage.

## Bekanntmachung

betr. Stadtverordnetenwahlen.

Wegen Ablauf der Wahlperiode  
scheiden mit Ende dieses Jahres  
folgende Mitglieder der Stadtver-  
ordneten-Versammlung aus:

- bei der III. Abtheilung:  
Brenß,  
Mehlein,  
Koggaß,  
Kunze,
- bei der II. Abtheilung:  
Goewe,  
Rittweger,  
Miesin,  
Ravitzki,
- bei der I. Abtheilung:  
Voetske,  
Schlee,  
Koge,  
Wolff.

Anßerdem sind bereits innerhalb  
der Wahlperiode ausgeschieden:  
b. bei der III. Abtheilung:  
Hebrid freiwillig,  
Watarey infolge Ablebens.

Die Wahlperiode der beiden zuletzt  
Genannten läuft bis Ende 1904.

Zur Vornahme der regelmäßigen  
Ergänzungsarbeiten zu a, b und c  
auf die Dauer von 6 Jahren, sowie  
der erforderlich gewordenen Ergänzung  
der Stadtverordneten-Versammlung,  
d. h. auf 6 Jahre, zu wählen sind, und  
jodann zwei Personen an Stelle  
der freiwillig ausgeschiedenen bzw.  
verstorbenen Herren Privatbanmeister  
Hebrid und Fleischermeister A. Wa-  
tarecy — Wahlperiode bis Ende 1904  
— zu bezeichnen (vergl. Gesetz vom  
1. März 1891, Artikel I, Nr. 3 als  
Zusatz zu § 25 der Städteordnung).

Sollten engere Wahlen notwendig  
werden, so werden dieselben an dem-  
selben Orte und zu denselben Zeiten  
1. für die III. Abtheilung am Mon-  
tag den 24. November 1902,  
2. für die II. Abtheilung am Mit-  
woch den 26. November 1902,  
3. für die I. Abtheilung am Freitag  
den 28. November 1902  
stattfinden, wozu die Wähler für  
diesen Fall von dem Wahlvorstande  
noch besonders durch Ausgang am  
Rathhause und Bekanntmachung in  
den drei deutschen Zeitungen werden  
eingeladen werden.

hierdurch eingeladen, an den an-  
gegebenen Tagen und Zeiten

## im Stadtverordneten-Sitzungs- saal

zu erscheinen und ihre Stimme dem  
Wahlvorstande abzugeben.

Hierbei wird bemerkt, daß unter  
den zu wählenden Stadtverordneten  
der III. Abtheilung mindestens ein  
Hausbesitzer sein muß (vergleiche §§  
16 und 22 der Städteordnung).

Da bei der III. Abtheilung die  
Ergänzungen mit den Ergänzungs-  
wahlen in ein und demselben  
Wahlakte verbunden werden, so hat  
jeder Wähler der III. Abtheilung  
gerne mit vier Personen,  
welche zur regelmäßigen Ergänzung  
der Stadtverordneten-Versammlung,  
d. h. auf 6 Jahre, zu wählen sind, und  
jodann zwei Personen an Stelle  
der freiwillig ausgeschiedenen bzw.  
verstorbenen Herren Privatbanmeister  
Hebrid und Fleischermeister A. Wa-  
tarecy — Wahlperiode bis Ende 1904  
— zu bezeichnen (vergl. Gesetz vom  
1. März 1891, Artikel I, Nr. 3 als  
Zusatz zu § 25 der Städteordnung).

Sollten engere Wahlen notwendig  
werden, so werden dieselben an dem-  
selben Orte und zu denselben Zeiten  
1. für die III. Abtheilung am Mon-  
tag den 24. November 1902,  
2. für die II. Abtheilung am Mit-  
woch den 26. November 1902,  
3. für die I. Abtheilung am Freitag  
den 28. November 1902  
stattfinden, wozu die Wähler für  
diesen Fall von dem Wahlvorstande  
noch besonders durch Ausgang am  
Rathhause und Bekanntmachung in  
den drei deutschen Zeitungen werden  
eingeladen werden.

Thorn den 27. September 1902.

Der Magistrat.

## 2 tüchtige Schneidergesellen

sucht **W. Brock, Gerberstr. 13/15.**

## 3000 Mark

auf erstfällige Hypothek eines Grund-  
stücks von 65 Morgen mit neuen  
Gebäuden gesucht. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle dieser An-  
zeige.

## Ein geruchloses Afolett,

fast neu, für 30 Mk. verkäuflich. Zu  
erfragen in der Geschäftsstelle d. Btg.

## Laden,

nebst angrenz. Zimmer, Friedrichstr.  
10/12, sofort oder 1. April 1903 billig  
zu verm. Näheres Culmer Chaussee 49.

## 2 helle Zimmer, Küche und allem

Zubehör, 3. zu verm. in ruhiger  
Lage. Näheres Culmer Chaussee 49.

## 1 möbl. Z. z. v. Coppertiusstr. 31, II.

## Eine freundl. Wohnung

von drei Zimmern u. Zubehörl, 1. Etage,  
Friedrichstr. 10/12 per sofort oder  
1. April 1903 zu verm. Näheres  
Culmer Chaussee 49.

## Ital. Weintrauben,

Pfund 30 Pf.,  
in ganzen Kisten Pfund 25 Pf.,  
empfehle

## Ad. Kuss, Schillerstr.

## Lose

zur 9. Wohlfahrts-Geldlotterie,  
Ziehung vom 4. bis 9. Oktober cr.,  
Hauptgewinn 100000 Mk., à 3.50 Mk.,  
zur letzten Königsberger Thier-  
garten-Lotterie, Ziehung am 18.  
Oktober cr., Hauptgewinn i. B.  
von 2250 Mk.,

zur 11. Berliner Pferde-Lotterie,  
Ziehung am 12. und 13. November,  
Hauptgewinn i. B. von 10000 Mk.,  
à 1.10 Mk.,

zur 5. Meißener Dombau-Geld-  
lotterie, Ziehung vom 29. Novem-  
ber bis 5. Dezember, Hauptgewinn  
40000 Mk., à 3.30 Mk.,

zur Nothen Kreuz-Lotterie, Ziehung  
vom 13.—18. Dezember, Hauptge-  
winn 100000 Mk., à 3.50 Mk.

zu haben in der  
Geschäftsstelle der „Thorn. Presse“.

## 1 tüchtiger Schuhmachergeselle

wird von sofort verlangt.  
**J. Angowski, Schuhmacherstr.,  
Neustädt. Markt 19.**

## Eine kleine Wohnung,

2 Zimmer, helle Küche und Zubehörl,  
zum 1. Oktober zu vermieten  
**Gerberstraße 14, part.**

## Öeffentliche Versteigerung.

Freitag den 3. Oktober 1902,

vormittags 10 Uhr,

werde ich auf der bekannten  
Auktionsstelle vor dem Königl.  
Landgericht hiersebst:

ca. 100 Stück neue Winter-  
Jackets, ca. 25 Stück neue  
Damenmäntel, ca. 100 Stk.  
neue Sommerjackets, einen  
großen Reisepelz

meistbietend gegen Baarzahlung  
versteigern.

Thorn, 29. September 1902.

**Bendrik,**

Gerichtsvollzieher.

## Höhere Mädchenschule zu Thorn.

Das Winterhalbjahr beginnt  
Dienstag den 14. Oktober cr.,

vormittags 9 Uhr.

## Aufnahme neuer Schülerinnen:

Montag den 13. Oktober,

vormittags 10—1 Uhr.

Für auswärtige Schülerinnen  
können geeignete Pensionen  
nachgewiesen werden.

**Dr. Maydorn, Direktor.**

## Ich habe mich in

**Rentschkau als**

**praktischer**

## Arzt

niedergelassen.

Sprechst.: 8—10, 2—3.

## Dr. med. Grunewald.

## Eine evangel. Aufwartemädchen

für den ganzen Tag sucht  
**Frau C. Brischke,  
Bot. Garten.**

## Waltergehilfen

und 2 Anstreicher

verlangt **Zakszewski, Gerberstr. 13/15.**

Sehr gut möbl. Wohnung ist  
sofort zu verm. **Melkenstr. 118, II.**

## Die Beerdigung der

## Wilhelmine Krull

findet nicht vom Georgenhospital,  
sondern von der lutherischen  
Kirche aus statt.

## Für die uns gütigst bewiesene

Theilnahme an unserer Trauer  
bitte wir, unseren herzlichsten  
Dank entgegenzunehmen.

Thorn, im Septbr. 1902.

## Robert Liebchen

nebst Frau und Kindern.

## Bekanntmachung.

Zu dem Konkursverfahren über  
das Vermögen des Fleischer-  
meisters **Adolf Borchardt** in  
Thorn soll am

**11. Oktober 1902,**

vormittags 10 Uhr,

in der Gläubigerversammlung  
auch über die Einstellung des  
Verfahrens mangels anreichen-  
der Masse und ev. über die Be-  
stellung eines Gläubiger-Aus-  
schusses Beschluß gefaßt werden.  
Thorn den 26. September 1902.

## Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über  
das Vermögen des Kaufmanns  
**Paul Smolinski**, in Firma **P.  
Smolinski** und seiner Ehefrau  
**Emma geb. Fahney** in Thorn,  
ist zur Abnahme der Schluß-  
rechnung des Verwalters der  
Schlußtermin auf den

**29. Oktober 1902,**

vormittags 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte  
hiersebst, Zimmer 22, bestimmt.  
Thorn den 29. September 1902.

**Wierzbowski,**

Gerichtsschreiber des königlichen  
Amtsgerichts.

## Öeffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 2. Oktober cr.,

vormittags 11 Uhr,

werde ich auf dem Weichselufer,  
nordwest des Brückenthores

1 Kahn (Brahm genannt),  
1 großes Segel,  
7 Drahtseile,  
6 Hauttaue,  
1 Angeltau,  
3 große, fast neue Anker  
u. s. w.

zwangsweise meistbietend gegen Baar-  
zahlung versteigern.

Thorn den 29. September 1902.

**Bendrik,**

Gerichtsvollzieher.

## Große und kleine Wohnungen

zu vermieten **Moder, Thornstr. 9.**





**Sprechende Postkarten.**

Papa Mama sprechende  
Miau schreiende  
Mäh blökende  
Kikeriki krähende  
Zwitschernde.  
Neu. Justus Wallis, Papierhdlg.

Wegen Aufgabe meines  
**Bürstenwaaren-Lagers**  
verkaufe sämtliche Artikel  
zu jedem  
nur annehmbaren Preise.  
**M. Sieckmann,**  
Schillerstrasse Nr. 2.

**Berjüngt!**  
erscheinen alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendlichs Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schönen Teint haben. Man wache sich daher mit:  
**Radebeuler Lilienmild-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.  
Schutzmarke: Steckenpferd  
St. 50 Pf. bei: Adolf Leetz,  
J. M. Wendisch Neßl., Anders & Co.

Reizende Neuheiten  
für  
**Brandmalerei**  
in großer Auswahl,  
Brenn-Apparate 9 Mk.  
empfiehlt  
**Albert Schultz,**  
Elisabethstraße 10.  
Aufzeichnungen jeder Art werden  
geschmackvoll ausgeführt.  
Billige Preise.

**Elektrische**  
Installationen und Reparaturen  
werden an  
Haus-Telegraphen,  
Haus-Telephonen etc.  
bei billiger  
Preisberechnung unter Garantie  
ausgeführt.  
**Walter Brust,**  
Zustellungs-Geschäft,  
Fahrad- u. Nähmaschinen-  
Handlung,  
Friedrichstr. Ecke Albrechtstr.

Getreide-  
Kartoffel-  
Mehl-  
**Säcke**  
offeriert billigst  
**A. Böhm.**  
Differire  
Kainit Superphosphat, Thomas-  
mehl, Saatroggen, Saatweizen,  
Johannisroggen mit viela villosa.  
**K. Safian.**

**Kehrichteimer**  
ist hiesiger Polizeivorsschrift bei  
**Franz Zährer.**

**Adam Kaczmarkiewicz'sche**  
einzige, echte alkalomirierte  
**Färberei u.**  
**Hauptetablisement**  
für chemische Reinigung  
von Herren- und Damen-Garderobe etc.  
Annahme:  
Wohnung und Werkstätte,  
Thorn, nur Maurerstr. 36,  
zwischen Breite- und Schuhmacherstr.

Sämtliche  
**Böttcher-  
Waaren**  
hält stets vorräthig  
**H. Rochna, Thorn,**  
Böttcherstr., im Museum.  
2 große helle Zimmer mit Entree  
zum 1. Oktober zu vermieten. Auf  
Wunsch auch Durchgangslsg.  
**J. Seifner, Gerstenstr. 17, II.**

**Holzverkauf.**  
Für die Oberförsterei Schirpitz sind in dem Winterhalbjahr 1902/03 folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche vormittags 10 Uhr beginnen.

Nr.	Datum.	Ort des Versteigerungstermins.	Belang.	Es kommt zum Verkauf.
1.	6. 10. 1902	Ferraris Gasthaus in Bodgorz.	sämmliche.	Kiefern-Nutz- und Brennholz.
2.	12. 11. 1902			
3.	17. 12. 1902			
4.	28. 1. 1903			
5.	18. 2. 1903			
6.	18. 3. 1903			

Schirpitz den 29. September 1902.  
Der Oberförster.

**Holzverkauf Oberförsterei Schirpitz.**  
Am Montag den 6. Oktober d. J., von vormittags 10 Uhr ab, sollen in Ferraris's Gasthaus in Bodgorz:  
1. aus dem Schutzbezirk Rudat (Totalität): 7 Km. Knüppel, 329 Km. Stubben 1. Klasse,  
2. aus dem Schutzbezirk Brand: 9 Km. Kloben, 3 Km. Knüppel, 96 Km. Stubben 1. Klasse,  
3. das in den Schlägen und Durchforstungen des Wirtschaftsjahres 1902/03 anfallende Faschinen-Reisig  
öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.  
Schirpitz den 29. September 1902.  
Der Oberförster.

**Gas-Kronen**  
in allen Ausführungen  
zu  
aussergewöhnlich billigen Preisen  
liefert fix und fertig angemacht  
**Philipp Elkan Nachfl.**

**Buchbinderei-Verlegung.**  
Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich meine im Jahre 1891 begründete  
**Buchbinderei,**  
verbunden mit feiner Bildereinrahmung mit dem heutigen Tage von Mocker nach Thorn, Brückenstrasse Nr. 14 verlegt habe.  
Ich bitte um geneigten Zuspruch und das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.  
**Oskar Foerder, Buchbindermeister,**  
Thorn, Brückenstrasse 14.

**Kinder- u. Sportwagen,  
Balkon- und Garten-Möbel,**  
sowie sämtliche Korbwaaren empfiehlt in großer Auswahl  
**M. Sieckmann,**  
Schillerstraße 2.

**Polytechnisches Institut,**  
in Hossen, bei Frankfurt a. M.  
I. Gewerbe-Akademie  
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-  
Ingenieure und Baumeister,  
6 akad. Kurse.  
II. Technikum (mittlere  
Fachschule) f. Maschinen- u.  
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

**Zum Familienfest**  
ist der Waschtage geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund **Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke **SCHWAN** Ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weiße Wäsche giebt.  
Man verlange es in allen Geschäften.

„Original“ **C. W. Bullrich-Salz**  
heilt sicher alle  
**Magenkrankheiten.**  
Generaldepot: **Paul Weber, Thorn,**  
1. Geschäft Culmerstraße 1, 2. Geschäft Breitestraße.

Donnerstag den 2. und Freitag den 3. Oktober  
bleiben meine Lokalitäten feiertagshalber geschlossen.  
**Alfred Abraham,**  
Breitestr. 31.

**Biergrosshandlung von Richard Krüger,**  
Fernsprecher 231. THORN Copernikusstr. 7.  
**General-Vertretung**  
der  
**Aktien-Gesellschaft Brauerei Ponarth, Königsberg i./Pr.,  
Aktien-Gesellschaft Brauerei Reichelbräu Kulmbach i./B.,  
Brauerei zum Spaten (Gabriel Sed Imayr) München**  
offeriert folgende Biere in: Fässern, Bierfass-Automaten von 5 u. 10 Ltr. Inhalt u. Flaschen.

In Bierfass-Automaten:	
Königsberger Ponarther Märzenbier 5 Ltr.	2,00 Mk.
Königsberger Ponarther Bayrischbier 5 Ltr.	2,00 Mk.
Kulmbacher Reichelbräu Exportbier 5 Ltr.	2,50 Mk.
Münchener Spatenbräu Exportbier 5 Ltr.	2,50 Mk.
Lagerbier 5 Ltr.	1,50 Mk.

In Flaschen:	
Königsberger Ponarther Märzenbier 30 Flaschen	3,00 Mk.
Königsberger Ponarther Bayrischbier 30 Flaschen	3,00 Mk.
Kulmbacher Reichelbräu Exportbier 18 Flaschen	3,00 Mk.
Münchener Spatenbräu Exportbier 18 Flaschen	3,00 Mk.
Porter (Barclay Perkins & Co., London) 10 Flaschen	3,50 Mk.
Pale-Ale, Allsopp & Sons, London 10 Flaschen	4 Mk.
Grätzerbier 30 Flaschen	3,00 Mk.
Lagerbier 25 Flaschen	2,00 Mk.

**Modellhüte,**  
sowie  
garnirte u. ungarirte Damen-  
und Kinderhüte  
in  
grösster Auswahl und anerkannt  
geschmackvollster Ausführung  
empfiehlt  
**Minna Mack's Nachfl.,**  
Putz- und Modewaaren-Magazin,  
Baderstrasse, Ecke Breitestrasse.

**Franz Zährer**  
Eisenhandlung  
THORN.

**Laden,**  
bisher Buchbinderei, sofort oder 1./10. billig zu vermieten. Derselbe eignet sich auch vorzüglich für Bureauzwecke.  
Friedrichstraße 10/12. Näheres Culmer Chaussee 49.

**2 hochherrschafil. Wohnungen**  
von je 6 Zimmern, mit allem Zubehör, auch Stallung, sind zu vermieten.  
**Oskar Klammer,**  
Zerombergerstraße Nr. 84.

**Albrechtstraße 2.**  
Wohnung von 4 Zimmern mit Badeeinrichtung z. 1. Oktober z. verm.  
Näg. Portier Ostreich, Albrechtstr. 6.

**Albrechtstrasse Nr. 4.**  
Die von Herrn Stabsarzt Dr. Stude bewohnte 5 zimmerige Wohnung ist verlegungshalber sofort zu vermieten. Näheres Portier Ostreich, Albrechtstraße 6.  
Eine große Wohnung, 3 Zr., 7 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermieten.  
**Clara Leetz, Copernikusstr. 7.**

**Auskünfte**  
über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse aus jedem Ort gewissenhaft und diskret besorgt das **Auskunfts-Bureau** von **M. Wolfsky**, Berlin N 37.  
Desgleichen Einziehung von Forderungen. (Gegründet 1884).

**Violin-Unterricht**  
wird erteilt. Angebote unter **G. R. 11** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Ein junges Mädchen**, 17 Jahre alt, sucht Stellung zur Beaufsichtigung größerer Kinder, ev. auch als Stubenmädchen. Angebote erbeten an das Gutgeschäft **Grundmann**, Thorn.

Für das Restaurant wird zum Oktober ein zuverlässiges **Mädchen** oder eine kinderlose **Witwe** im Alter von 24-30 Jahren gesucht.  
**Grümmhülen-Clabissement**.  
Melbungen zwischen 12 u. 1 Uhr.

**Als Ausbesserin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zu erfragen bei Frau **Kobusinska**, Neuf. Markt 17, II.  
Empfehle mich als **perfekte Kochfrau**.  
**Kowalkowski**, Baderstr. 7.

**Anfängerin** für den ganzen Tag gesucht.  
**Baderstr. 19, III.**

**Eine saubere Anwärterin** gesucht **Baderstr. 15, II.** vorn.  
Anwärterin kann sich melden **Strobandstr. 16, I.**

Für Frühjahr 1903 wird zur Fabrikation von Drainröhren und HINTERMANERUNGSTEINEN ein **tüchtiger Meister** gesucht. Anerbieten zu richten an die **Grünscheider Ziegelwerke Georg Wolf**, Thorn.

**Malergehilfen** erhalten Beschäftigung bei **Gebr. Schiller**, Hundestr. 9.

**Malerarbeiter** stellt ein **A. Ziellinski**, Malerstr., Thurmstr. 12.

Gesucht wird ein **Stellmacher**, der sich auch auf Zimmermannsarbeit versteht. Dauernde Stellung für den richtigen Mann. Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Btg.

**Akkordpoker** können sofort eintreten.  
**F. Wicknig**, Bauunternehmer, Gostgan, Kreis Thorn.

**Kartoffelgräber** können sich melden **Dominium Bielawy**.

**Sohn achtbarer Eltern**, welcher Lust hat, Photographie zu erlernen, kann sich melden bei **Kruse & Karstensen**, Zub. B. Kruse, Schloßstr. 15.

**Ein Lehrling** zur Bäckerei wird gesucht.  
**Otto Sakriss**, Bäckermeister.

**Ein Lehrling** kann sofort oder später eintreten.  
**F. Stahnke**, Schneidernstr., Araberstr. 5.

**Paufburche** per 1. Oktober gesucht.  
**B. Doliva**.

**2300 Mark** zur 1. Stelle auf ein ländl. Grundbesitz per 1. Oktober er. zu geben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**1500 Mark** werden auf erstellige Hypothek gesucht. Zu erfr. bei **Gardewski**, Culmer Chaussee 65.

**Gesucht photographisches Atelier** in Thorn, das auch event. neu erbaut werden kann, in guter Geschäftslage, möglichst Nähe der Kasernen, vom tüchtigen Fachmann. Anerbieten unter **A. B.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Zu kaufen gesucht** wird ein **rentables Grundstück** von ca. 1200 Quadratmetern Fläche auf der Neu- oder Altstadt, das möglichst an zwei Straßen liegt und hellen Hofraum hat. Angebote mit näheren Angaben und der verlangten Anzahlung unter **Grundstück** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Hausgrundstück** in bester Lage Bronb. Bork. zu verkaufen. Angebote unter **B. V.** an die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

**Großes Speichergrundstück** in Thorn, Araberstr., durchgehend nach **Baustr.**, ca. 900 qmtr. groß, sofort zu verkaufen. Vermittler verbeten. Gest. Angebote unter **G. Z.** an die Geschäftsstelle d. Btg.

**Der große Speicher** in der Hospitalstraße, zum Neuf. Markt 23 gehörig, ist von sofort zu vermieten. Auskunft erteilt **Carl Kleemann**, Gerechtf. 15/17.

**Gänzlicher Ausverkauf** von Kuchholz, Werkzeug, Billardquenes, Kugeln etc., verschiedenen Möbel, 2 Stuhlschlitzen etc. etc.  
Verkaufszeit: Vormittags von 10-11 Uhr nur Katharinenstraße 7. Nachmittags von 3-7 Uhr nur Neuculmer Vorstadt, Kirchhofstr. 59.

**Möbel** (Saloneinricht., 2 Buffets etc.) und andere Stücke einer Wohnungseinrichtung sind wegen Auflösung des Haushalts zu verkaufen **Neuf. Markt 24, I.**

**Restaurationsstühle u. Stühle** werden sofort zu kaufen gesucht. Anerbieten unter **B. 7.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Ein Sommer- und ein Winterpaletot**, fast neu, billig zu verkaufen **Araberstr. 5, II.**

**Damenfattel** zu kaufen gesucht. Angebote unter **P. 66** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Neue und gebrauchte Möbel**, Restaurationsstühle mit eich. Platten u. Stühle, Bettgestelle mit Matratzen zu verkaufen **Baderstr. 16.**

**4 gute Pferde** sowie ein **Landauer**, ein **Sattelverdeck**, diverse **Koll- u. Kastenwagen** stehen zum Verkauf. **Arnold Loewenberg**, Brückenstraße 6.

**Fohlen** (Grauschimmel, Stute), 2 1/2 Jahre alt, schön ausgewachsen, ist zu verkaufen. **P. Kopszynski**, Moser, Waldauerstr. 57.

**1 Bulle** steht zum Verkauf. **Försterei Getau.**

**Lemon-Squash**, alkoholfreies, erfrischendes Tafelgetränk, in Patentflaschen à 10 Pf., offeriert **F. A. Mogilowski**, Culmerstr. 9.

**Feine Tafeläpfel, gute Quisenbirnen, Blutbirnen und Winterbergamotten** sind zu haben in **Domäne Steinau bei Tauer.**

**Magdeb. Sauerkohl**, Pfeffergurken, Dillgurken, Senggurken empfiehlt **A. Kirmos**, Filiale: Brückenstr. 20.

**Getrocknete Kartoffeln** vom Gute Weichhof liefert franco Haus **Franz Zährer.**

**Neue Fettheringe**, hochfein im Geschmack, sowie sämtl. Kolonialwaren in bester Qualität zu billigen Preisen empfiehlt **A. Cohn's Wwe.**, Schillerstr. 3.

**Umzüge** werden ausgeführt, mit und ohne Möbelwagen. **H. Dising**, Tuchmacherstr. 16.

**Ein Laden** nebst Arbeitsraum und Wohnung per 1. Oktober a. c. zu vermieten. **A. Glückmann-Kaliski.**

Gut n. Vorderwohn. u. Buchengegel. von sof. zu verm. **Gerstenstr. 6, I. I.**

**Herbst-Neuheiten 1902.**

**Jacket-Anzug** aus nur guten, haltbaren Stoffen. 14-40 Mk.

**Winter-Paletot** in den neuesten Farben. 16-45 Mk.

Bei Anfertigungen nach Maass erhöhen sich diese Preise um 10 %.

**S. Schendel,** Spezialgeschäft für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung.

**Raglan, neuester Paletot.** 24-45 Mk.

**Knaben-Paletots** in grosser Auswahl. 6-12 Mk.

**Knaben-Anzüge** für das Alter von 3-12 Jahren. 4-15 Mk.

Bitte das Schaufenster zu beachten.

Der Feiertage halber sind meine Geschäftsräume **Donnerstag den 2. und Freitag den 3. Oktober er. geschlossen.**

**Herrmann Seelig,** Modebazar.

**J. Pryliński,** Schillerstr. 1 THORN, Schillerstr. 1. **Großer Räumungs-Ausverkauf.**

Um mein Lager vollständig zu räumen, verkaufe ich bis 15. Oktober 1902 sämtliche, meistens nur selbstangefertigte Herren-, Damen- und Kinderstiefel gegen baare Kasse aus.

Kinderstiefel von 50 Pf. bis 2,00 Mk. billiger und Damen- und Herrenstiefel von 1,00 Mk. bis 3,00 Mk. pro Paar billiger.

Bestellungen aller Art werden auf's beste nach neuester Form in meiner Werkstätte unter Aufsicht schnell ausgeführt.

**Ein kleiner Laden** zu vermieten **Culmerstraße 7.**

**Möbl. Zimmer,** auch mit Pension, billig zu verm. **Culmerstr. 28, II. r.**

**2 Zimmer,** Küche, Zubehör, sowie ein Keller, welcher bisher als **Malerverkstätte** benutzt wurde, vom 1./10. zu verm. **Zu erst. Baderstr. 9, part.**

**Kleine Wohnung** für 110 Mk. verm. **E. Pating**, Gerechtf. 6.

**Laden** in meinem neuverbauten Wohnhause, **Gerechtf. 8/10**, mit angrenzender Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör vom 1. Dezember d. Js. oder auch früher zu verm. **G. Soppart**, Thorn, Baderstr. 17, I.

**Ein Laden** ist in meinem Hause **Coppernifusstr. 22** vom 1. Oktober er. ab zu verm. **N. Zielke.**

**Baderstraße 9** ein großer Laden von sofort zu vermieten. **G. Immanns.**

**Ein Laden nebst Wohnung** und Zubehör ist **Moder, Lindenstr. 8**, zu vermieten. Näheres bei **Sattlermeister Puppel**, Thorn.

**Möbl. Wohnungen** von 3, 2, 1 Zim. mit Kabinett zu verm. (Aussicht Weichfel) **Baustraße 4.**

Ein freundl. möbl. Zimm. von sofort zu vermieten. **Araberstr. 5.**

**Gut möbl. Zimmer** mit separatem Eingang für 1 oder 2 Herren zum 1. Oktober zu vermieten **Neuf. Markt 26, I.**

**Katharinenstr. 7 möbl. Zimm.** nach vorn, sep. Eingang, v. 1. Okt. billig zu verm. **Kluge.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten **Breitestraße 6, II.**

**Möbl. Zimmer** zu verm. **Baderstraße 5, pt.**

**Sehr freundl. möbl. Zim.,** auf Wunsch **Benl., f. 1-2 Herr. z. v. Gerechtf. 17, III.**

**Gr. u. fl. möbl. Zimmer** z. verm. **Gerberstr. 13/15, Gartenhaus 2 Tr.**

**Febl. möbl. Zimm.** m. sep. Eing. bill. z. verm. **Coppernifusstr. 39, III.**

**Febl. möbl. Zimmer** von sofort zu vermieten **Mellicienstraße 98.**

**Möbl. Zim.** für 15 Mk. monatl. zu verm. **Gerechtf. 30, I. I.**

**Gut möbl. Zimmer** m. Kab. z. verm. **Baderstr. 15, pt. I.**

**Möbl. Zimmer mit Pension** zu vermieten **Baderstr. 47, I.**

**Möbl. Zimmer,** mit auch ohne Pension, zu haben **Widm. 5, II. I.**

**Möbl. Zimmer u. Kab.,** ev. auch m. Pens., z. v. **Gerechtf. 7, III.**

**Möbl. Zimmer und fl. Wohnung** von sofort zu verm. **Strobandstr. 20.**

**1 möbl. Zim.** z. v. **Friedrichstr. 6, IV.**

**Möbl. Zim.** zu v. **Gerechtf. 17, III.**

**Gr. möbl. Zim.** z. v. **Schulstr. 3, II.**

**Manerstraße 36** 1 Wohnung, 2 Eeg., 3 Zimmer und Zubehör, 320 Mk., 1 Wohnung, 1 Eeg., 3 Zimmer und Zubehör, 350 Mk., vom 1. Oktober eventl. auch früher zu vermieten.

Zu erfragen bei **Horst, Schuhmacherstraße-Edel 14.**

**Per 1. April 1903** eine **Balkonwohnung**, 1. Stock, 7 Zimmer, Entree, Badezimmer etc., zu vermieten.

**Seglerstraße 22.** **Friedrichstr. 14, Eckhaus, I. Etage,** herrschaftl. Wohn., bestehend aus 3 Zimm., Badezimmer und sämtl. Zubeh., auf Wunsch **Buchengegel**, vom 1. Oktober zu vermieten.

**Gerechtf. 15/17** eine **Balkonwohnung**, 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober zu vermieten.

**Gebr. Casper.** **Eine Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten **Baderstraße 2.** Zu erfragen **Araberstraße 14.**

**Balkonwohnungen** mit allem Zubehör vom 1. Oktober zu verm. **Moder, Lindenstraße 9.**

Eine herrschaftl. Wohn. von 5 auch 7 Zimm., Gart., Badezimmer u. allem reichl. Zubeh., von gleich beziehbar, z. verm. **Adalbert Franke**, Buchdruckerei, Bronbergerstraße 26.

**Für 70 Thaler 1 Wohnung** von 3 Zimmern und Nebengeb. mit Wasserleitung und Ausguss zu verm. **Culmer Chaussee 82.**

**Friedrichstraße 8** ist im III. Gesch. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Nebengeb., Badezimmer etc., zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim **Vortier.**

**Eine Wohnung**, 5 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. **A. Kirmos**, Elisabethstr.

**Eine hochherrschaftl. Wohnung** zu vermieten **Mellicienstraße 91.** **Bronberger Vorstadt, Schulstr. 20,** hochpt., Wohnung, 6 Zimmer, Zubehör, Vorkarten von sofort zu verm.

**Einen Lagerkeller** und einen großen Speicher von sogleich zu vermieten **Brückenstraße 14, I.**

**Kellerwohnung** an ruhige Mieter ab 1./10. zu vermieten **Mellicienstraße 84.**

